

Interview mit Lehrerin

Interview mit einer Lehrerin von benachteiligten Schülern in Köln: Sie arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit geistig und körperlich behinderten Schülern.

Frage: Führen Sie Farmbesuche durch?

Antwort: Wir organisieren Klassenfahrten zu Bauernhöfen, aber ebenso wie Urlaubsveranstaltungen, keine speziellen Bauernhofbesuche mit praktischer Arbeit und Erfahrungen.

Frage: Denken Sie, dass solche Besuche auf der Farm für eine bessere Integration benachteiligter Kinder nützlich sein könnten?

Antwort: Ja, definitiv. Sie können helfen, neue Lernmöglichkeiten und Zugänge zu erleben.

Frage: Gibt es spezielle Überlegungen, die bei Besuchen von landwirtschaftlichen Betrieben mit behinderten Schülern berücksichtigt werden sollten?

Antwort: Behinderte Schüler haben sehr unterschiedliche geistige oder körperliche Behinderungen. Es ist notwendig, diese Unterschiede zu berücksichtigen, um den Besuch auf einer Farm auszuführen. Für jedes der verschiedenen Nachteile müssen spezielle Bedingungen und Maßnahmen berücksichtigt werden. Selbst innerhalb einer Gruppe mit gleichen Handicaps muss jede Person in Bezug auf die persönliche Spezifikation der Behinderung behandelt werden.

Frage: Können Sie uns praktische Hinweise und Werkzeuge geben, die für einen Besuch auf einem Bauernhof mit behinderten Kindern vorbereitet und bereitgestellt werden sollten?

Antwort: Nein. Für jedes Kind müssen Sie spezifische Einzelaspekte und Vorbereitungsfragen berücksichtigen. Und das betrifft nicht nur technische Werkzeuge und Probleme, sondern viel mehr mentale und kommunikative Faktoren.